

**Beschluss**

**Wahl**

**Kenntnisnahme**

**Vorlagen Nr. 10/008/2018**

**öffentlich**

Fachbereich: Amt für Personal, Organisation, Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus Bearbeiter/in: Dr. Barbara Bußkamp, Georg Görtz	Datum: 08.05.2018 Az.: 61
---	------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus	17.05.2018	Beschluss
Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz	07.06.2018	Kenntnisnahme

### Masterplan Neandertal

#### a) Statusbericht

#### b) Antrag der CDU-Fraktion vom 30.11.2017 zur Einrichtung von Shuttlebussen

Finanzielle Auswirkung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Auswirkung auf Kennzahlen	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

#### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, an den sechs Wochenenden der diesjährigen Sommerferien testweise einen Pendelbusverkehr zwischen dem ERWEPA-Parkplatz und dem Neanderthal Museum einzurichten.

Fachbereich: Amt für Personal, Organisation,  
Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus  
Bearbeiter/in: Dr. Barbara Bußkamp, Georg Görtz

Datum: 08.05.2018  
Az.: 61

## **Masterplan Neandertal**

### **a) Statusbericht**

### **b) Antrag der CDU-Fraktion vom 30.11.2017 zur Einrichtung von Shuttlebussen**

#### **I. Sachstand zum Umsetzungsprogramm 1**

Die Federführung beim Masterplan NaturKulTour Neandertal liegt beim Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz. Die Begleitung der Bauvorhaben aus dem Umsetzungsprogramm I obliegt dem Bauausschuss. Touristische Aspekte werden im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus beraten. Um vor diesem Hintergrund den Ausschussmitgliedern des AWKT einen vollständigen Eindruck im Gesamtzusammenhang zu vermitteln, wird nachstehend kurz auf den Sachstand zum Umsetzungsprogramm 1 eingegangen, zu dem neben den Bauprojekten auch besucherverkehrslenkende Maßnahmen zählen.

#### **II. Sachstand bei den Bauprojekten**

Der Beschluss des Kreistages vom 17.12.2015 hat das Umsetzungsprogramm 1 zum Masterplan konkretisiert. Unter das Modul M1 fallen die Gestaltung des Einmündungsbereiches von Mettmanner Bach und Düssel sowie der Bau der Museumsbrücke und die Gestaltung des Auftaktplatzes. Des Weiteren wird der Spielplatz komplett neu gestaltet (Module M2a+b), eine Spielplatzbrücke gebaut (Modul M2c), die Düssel zwischen Museum und Fundstelle renaturiert (Modul M3a - Projekt des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes) und die Fußwegeverbindung zwischen Museum und Fundstelle optimiert (Modul M3b).

Die Projekte werden vom Kreis Mettmann für die Projektgemeinschaft, bestehend aus dem Kreis Mettmann, den Städten Erkrath und Mettmann sowie der Stiftung Neandertal Museum, umgesetzt. Insgesamt hat der Kreistag für das Umsetzungsprogramm 1 ein Budget in Höhe von 3,43 Mio. € bereitgestellt.

Die Planungen sind seit Herbst 2017 abgeschlossen und die erforderlichen Genehmigungen eingeholt.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten sich im Rahmen eines Öffentlichkeitstermins am 30.09.2017 über die anstehenden Baumaßnahmen informieren. Bis Februar 2018 wurde das Baufeld frei gemacht. Dazu mussten drei Kunstwerke aufwändig versetzt und Bäume gefällt werden.

Derzeit befinden sich die Bauleistungen der Module M1 und M2c im Vergabeverfahren. Parallel erfolgen Detailabsprachen der Bauarbeiten mit den Projektbeteiligten.

Bei reibungslosem Verlauf ist die Auftragsvergabe im Juli 2018 geplant. Dafür wird jedoch eine zusätzliche gemeinsame Sitzung von Bau- und Kreisausschuss am 09.07.2018 erforderlich. Kann der Auftrag anschließend vergeben werden, ist Mitte bis Ende August mit dem Baubeginn zu rechnen.

Bis zum 1. Quartal 2019 soll die Ausschreibung und Vergabe der Bauleistung für den Spielplatz (Module M2a+b) erfolgen. Im Jahr 2019 könnten dann die Bauleistungen der beiden ersten Module abgeschlossen und mit der Bauleistung des Spielplatzes begonnen werden. Mit Abschluss aller Arbeiten ist dann im 2. Quartal 2020 zu rechnen. Bis-

her wurde immer von einem Bauabschluss Ende 2019 ausgegangen. Die letzten Pflanzmaßnahmen und Abschlussarbeiten können voraussichtlich jedoch erst im Frühjahr 2020 durchgeführt werden.

### **III. Gesamtkonzept zur Besucherlenkung im Neandertal**

Im Zuge der Baumaßnahmen und der Baustelleneinrichtungen wird die Nutzung des Museumsparkplatzes ab dem Sommer 2018 erheblich reduziert werden müssen. Auch nach dem Abschluss aller Baumaßnahmen wird sich ein hoher Nutzungsdruck durch den Besucherverkehr im Talzentrum einstellen. Ein Gesamtkonzept von verkehrslenkenden Maßnahmen ist derzeit in Bearbeitung, um insbesondere den Parkdruck des motorisierten Individualverkehrs aus dem Tal zu nehmen. Dies gilt sowohl für die Bauphase als auch nach der Eröffnung des neuen Spielplatzes. Im Folgenden werden einige wesentliche Bausteine dieses Gesamtkonzeptes erläutert.

#### **1. Werbung für die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs**

Angesichts der unzureichenden Anzahl an Parkplätzen wird derzeit die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) beworben. Das Museum gewährt bei der Anreise mit dem ÖPNV einen Nachlass auf den Eintrittspreis von 1 € für Einzelpersonen bzw. 2 € für Familientickets.

Schon jetzt wird auch auf der neanderland-Homepage die Nutzung des ÖPNV empfohlen und mit der Fahrplanauskunft des VRR verlinkt. Darüber hinaus wird auf das DB-Kombiticket und den Preisnachlass auf den Museumseintritt bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln hingewiesen. Die Website des Museums regt ebenfalls an prominenter Stelle die Anreise mit Bus und Bahn an und hebt insbesondere den P&R-Parkplatz der RegioBahn als Ausweichparkraum hervor.

Diese Bemühungen sollen möglichst intensiviert und die Nutzung des ÖPNV weiterhin forciert werden.

#### **2. Integrierte Verkehrswegweisung Neandertal und Parkraumkonzept**

Trotz aller Werbung für die Nutzung des ÖPNV, werden zahlreiche Besucher weiterhin mit dem PKW anreisen. Ziel ist es daher, die Besucherströme im Talraum sinnvoll zu lenken und zu versuchen, zusätzlichen Parkraum zu gewinnen. Die Erholungssuchenden, die nicht das Neanderthal Museum besuchen, sondern wandern möchten, sollen möglichst aus dem zentralen Talraum herausgehalten und zu anderen Parkplätzen geleitet werden.

Die Linderung des Parkdruckes wird sich nicht durch „eine große Lösung“ realisieren lassen. Vielmehr werden zahlreiche „kleinere“ Ansätze verfolgt, die in der Summe zu einer spürbaren Verbesserung der Situation beitragen sollen. Hierbei wird es auch erforderlich sein, die eine oder andere Option einmal auszuprobieren, um zu testen, ob sie zum gewünschten Erfolg führt. Dabei werden besonders die nachfolgenden Bausteine betrachtet.

##### Wegweisung für Kraftfahrzeuge

Die Wegweisung für Kraftfahrzeuge umfasst folgende Bereiche:

- a) Amtliche touristische Wegweisung (braun-weiße Schilder ab der Autobahn A 3 sowie der A 46, zunächst mit der Aufschrift „Neandertal“, in Talnähe dann differenzierend „Neanderthal Museum“ oder „Eiszeitliches Wildgehege“)

- b) Amtliche nicht-touristische Wegweisung als Rückführung zu den Autobahnanschlussstellen (Bundesautobahnhinweise auf gelben Verkehrsschildern)
- c) Nichtamtliche touristische Wegweisung zu Parkplätzen im und am Neandertal.

Die für die amtliche Beschilderung erforderlichen Abstimmungen mit den Straßenbaulastträgern sind abgeschlossen und die Planungen durch Straßen.NRW bereits geprüft. Lediglich die Zustimmungen der städtischen Straßenverkehrsbehörden stehen noch aus. Die Talbesucher, die mit ihrem Fahrzeug das Eiszeitliche Wildgehege ansteuern, werden dabei auf die Parkplätze in der Nähe der S-Bahnhaltestelle Milrath gewiesen, von denen aus das Wildgehege fußläufig bequem zu erreichen ist.

„Nichtamtliche touristische Wegweisung“ bedeutet eine Wegweisung, die grafisch so gestaltet ist, dass sie zwar aussagekräftig und verbindlich ist, nicht jedoch einem Verkehrszeichen nach der Straßenverkehrsordnung entspricht. Sowohl die Gestaltung wie auch die Standorte für diese Beschilderung sind mit dem jeweiligen Straßenbaulastträgern abzustimmen und für die einzelnen Standorte Gestattungsverträge mit den jeweiligen Eigentümern zu schließen. Diese Abstimmungen und Verhandlungen laufen derzeit, sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

#### Dynamisches Parkleitsystem für das Neanderthal Museum

Das Neanderthal Museum unterhält derzeit bereits ein dynamisches Leitsystem für Ausweichparkplätze, wenn der Museumsparkplatz voll ist. Dieses System ist jedoch sehr wartungsintensiv, fehleranfällig und oft außer Betrieb. Es kann nicht ertüchtigt, sondern sollte durch ein neues dynamisches Parkleitsystem mit neu überlegten Standorten ersetzt werden.

Das dynamische Parkleitsystem soll nach wie vor bereits im weiteren Umfeld des Museums auf den P&R-Parkplatz an der RegioBahnhaltestelle Neanderthal führen. Dieser Parkplatz weist am Wochenende noch Kapazitäten auf und soll an Sonn- und Feiertagen als Ausweichparkplatz von Museumsbesuchern angesteuert werden. Insgesamt sind drei Standorte für dynamische Wegweiser vorgesehen. Die Wegweiser sollen mit einer wetterfesten LED-Anzeige ausgestattet und mittels Induktionsschleifen mit der Zählung am Museumsparkplatz gesteuert werden.

In diesem Planungsprozess sind noch weitere Abstimmungen mit der RegioBahn erforderlich.

#### Parkraumkonzept Museumsumfeld

Ziel des Parkraumkonzeptes ist es, den enormen Parkdruck im zentralen Talraum zu entlasten und Besucherströme zu lenken. Auch „wildes“ Parken an hierfür nicht ausgelegten Stellen soll zur Ordnung des gesamten Raums möglichst unterbunden werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Alternativen geschaffen werden. Betrachtet wurden alle öffentlichen und privaten Parkplätze im Museumsumfeld. Selbst wenn an der einen oder anderen Stelle nur eine geringe Anzahl neuer Parkmöglichkeiten realisiert werden könnte, wäre dies ein wichtiger Mosaikstein. Gerade während der Bauphase im zentralen Talraum wird sich der Parkdruck noch erhöhen, da aufgrund der Baumaßnahmen und Baustelleneinrichtung einige Parkplätze auf dem Museumsparkplatz nicht genutzt werden können.

In die Überlegungen mit einbezogen wurden folgende öffentliche Parkplätze, bei denen vereinzelt Maßnahmen zur Generierung zusätzlicher Stellplätze umgesetzt werden sollen:

- Museumsparkplatz (Einrichtung eines zusätzlichen Parkstreifens entlang der Straße Neandertal)
- Nutzung des P&R-Parkplatzes an der RegioBahnhaltestelle Neanderthal
- Parkstreifen entlang der L403 in Fahrtrichtung Mettmann (Entfernen von ungenutzten Baumnischen zur Schaffung weiterer Stellplätze)

- Parkplatz vor dem Kalkfelsen - Busparkplatz Rabenstein
- Wanderparkplatz „Düsseltal“

### Öffnung des Museumsweges

Besuchern, die den Museumsparkplatz – gerade aus Fahrtrichtung Erkrath-Hochdahl oder aus Mettmann über die Talstraße – ansteuern, dort jedoch keinen freien Parkplatz mehr finden, soll an Spitzentagen künftig ein kurzer Weg zu dem P&R-Parkplatz als Ausweichparkplatz ermöglicht werden. Dies wäre über eine Öffnung des Museumsweges möglich. Der Museumsweg verbindet den Parkplatz des Neandertal Museums mit dem P&R-Parkplatz an der RegioBahnhaltestelle Neanderthal. Dieser Weg dient als Fußweg und wird von den Anwohnern als Zu- und Abfahrt zu ihren Häusern genutzt. Eine grobe Zählung freier Parkplätze auf dem P&R-Parkplatz an Wochenenden hat ergeben, dass an verschiedenen Tagen zu unterschiedlichen Zeiten immer über 100 freie Parkplätze vorhanden waren.

Da offensichtlich noch Parkkapazitäten vorhanden sind, finden derzeit Gespräche zwischen dem Kreis und der Stadt Mettmann statt, ob und falls ja unter welchen Bedingungen eine Öffnung des Museumswegs möglich ist. Die Stadt Mettmann hat grundsätzlich ihre Bereitschaft signalisiert, während der Bauphase den Museumsweg auch für andere Verkehrsteilnehmer zu öffnen, da die Breite dafür ausreichend ist.

Unter welchen Bedingungen dies möglich und welche Beschilderung hierfür erforderlich ist, wird kurzfristig abgestimmt. Ggf. kann über das Ergebnis der Abstimmung schon in der Sitzung mündlich berichtet werden. Diese Möglichkeit wäre ein wichtiges Ventil zur Linderung des Parkdruckes und würde zu einer erheblichen Verbesserung der gesamten Situation beitragen.

### Private Parkplätze im Talraum

Ebenfalls betrachtet wurden folgende privaten Parkplätze:

- Parkplatz am Schwarzwaldhaus
- ERWEPA-Parkplatz
- Stellplätze für den Betrieb Neandertal No. 1 (Prüfung der Frage, ob eine Nutzung durch die Allgemeinheit außerhalb der Öffnungszeiten des Betriebes möglich ist)
- Stellplätze an Haus Becher
- Parkplatz an der L 403 gegenüber dem Schwarzwaldhaus (hier laufen Verhandlungen zur Öffnung und Erweiterung des Parkplatzes).

### Einrichtung eines Shuttlebusverkehrs

Auf Antrag der CDU-Fraktion vom 30.11.2017 (Vorlage 20/059/2017) hat der Kreis-ausschuss am 07.12.2017 die Verwaltung beauftragt, die Möglichkeiten zum Betrieb von Pendelbussen zur Anbindung des Neanderthal Museums in Spitzenzeiten zu prüfen und die finanziellen Auswirkungen darzustellen.

Die Besucherstatistik des Neanderthal Museums belegt für die Samstage durchschnittlich 509 Besucherinnen und Besucher, an Feriensamstagen kommen im Schnitt 705 Personen ins Museum. Sonntags verzeichnet das Museum rund 846 Besuche, in den Ferien durchschnittlich knapp 900, an Spitzentagen bis zu über 1.400 Gäste. Die täglichen Haupt-Besucherzeiten sind an den Wochenenden und Feiertagen zwischen 11 bis 16 Uhr.

Schon seit vielen Jahren (mindestens seit 2004) steht der Parkplatz der Firma ERWEPA dem Museum als Ausweichparkplatz an arbeitsfreien Tagen zur Verfügung und wird im Parkleitsystem ausgewiesen. Der Parkplatz wird regelmäßig sonntag-abends von Mitarbeitenden des Museums gesäubert. Bislang haben die Museumsbe-

sucher das Angebot jedoch kaum genutzt, da der Fußweg knapp zwei Kilometer lang ist. Der Parkplatz könnte von einem Kleintransporter-Pendelbus angefahren werden und böte sich deshalb aus Sicht der Verwaltung und der Stiftung Neanderthal Museum als Museumsparkplatz an Wochenenden und Feiertagen an.

Ein Pendelbus sollte über acht Passagier-Sitzplätze verfügen und selbstverständlich auch geeignete Kindersitze an Bord haben. Ein möglichst pausenloser Pendelverkehr zwischen 11 und 18 Uhr wäre notwendig, um auch die letzten Museumsgäste zum Parkplatz zurückzubringen. Eine Marktsondierung hat Kosten in Höhe von ca. 450 € brutto pro Betriebstag ergeben. Bei durchschnittlich 100 Betriebstagen im Jahr wären somit ca. 45.000 € für den Pendelbusverkehr im Haushalt vorzusehen. Der Auftrag müsste auf Grundlage eines Vergabeverfahrens erteilt werden.

Die Verwaltung schlägt eine Testphase – beispielsweise an den sechs Wochenenden der diesjährigen Sommerferien – vor, um die Akzeptanz der Maßnahme bei den Museumsbesuchern zu testen. Natürlich müssten entsprechende Hinweisschilder auf den kostenlosen Pendelbus hinweisen. Für den testweisen Pendelbusservice wären 5.400 € zuzüglich der Kosten für die Fertigung und Aufstellung der Hinweisschilder zu kalkulieren. Insgesamt sind Aufwendungen in Höhe von ca. 6.000 € zu kalkulieren.

### **3. Wegweisung für Fußgänger / Infotafeln zum Wanderwegenetz**

Das Wegweisungssystem für Fußgänger besteht zum einen aus Richtungsschildern und zum anderen aus Infotafeln.

Die Wegweisung für Fußgänger im Kernnetz des Neandertals ist bereits aufgestellt. Bei der Wegweisung im Ergänzungsnetz sind die Planungen abgeschlossen. Allen Eigentümern von Wegweiserstandorten liegen Gestattungsverträge vor. Hier liegt auch schon ein großer Rücklauf vor, so dass die meisten Vereinbarungen mit privaten Grundstückseigentümern, mit Straßen.NRW sowie mit der Stadt Haan bereits vorliegen. Mit den weiteren Vertragspartnern wird das Gespräch gesucht, um auch hier zu einem baldigen Abschluss der Vereinbarungen zu kommen.

Die Wegweiser sind bereits angeschafft und können aufgebaut werden, sobald alle Gestattungsvereinbarungen unterzeichnet sind bzw. ganze Achsen sinnvoll ausgeschildert werden können.

Die Infotafeln zum Wegweisungsnetz im Neandertal auf den Wanderparkplätzen und an den Taleingängen sind ebenfalls schon angeschafft und zum Aufbau vorbereitet. Die Aufstellstandorte im Wanderwegenetz sind definiert und mit den Eigentümern abgestimmt, die grafische Gestaltung ist ebenfalls abgeschlossen. Die Infotafeln werden aufgestellt, sobald das Wegweisungsnetz für Fußgänger vor Ort installiert ist.

### **4. Radfahren im Neandertal**

#### Wegweisung für Fahrradfahrer

Die Bestandsaufnahme sowie die erforderlichen Vorplanungen für die Aktualisierung der Wegweisung für Radfahrer im Talraum sind abgeschlossen und das Umsetzungsverfahren mit Straßen.NRW abgestimmt. Die Stadt Wuppertal hat bereits zugestimmt, dass die Radwegweisung im Neandertal zur Nordbahntrasse erfolgen darf, genauso wie umgekehrt von der Nordbahntrasse aus das Neandertal ausgeschildert wird. Die weiteren Arbeiten am Wegweisernetz für Fahrradfahrer erfolgen jedoch erst nach Fertigstellung der Wegweisung für den Kraftfahrzeugverkehr und die Fußgänger.

#### Lückenschluss des Radwegs an der Talstraße

Die Idee des Radwegeschlusses entlang der Talstraße befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium, soll jedoch nicht aus den Augen verloren werden. Wichtig ist, bei

allen derzeit anstehenden Überlegungen zu berücksichtigen, dass für den Lückenschluss des Radweges eine funktionierende Trasse erhalten bleibt.

Bei der Anlage des Radweges ist zu beachten, dass er so konzipiert sein muss, dass damit ein nur geringer Parkraumverlust einhergehen würde und die sonstigen Verkehrs- und Besucherfunktionen im Tal nicht beeinträchtigt werden. Die Radwegeplanung sollte nicht mit anderen Planungen kollidieren.

Um das Projekt, das in der Zuständigkeit von Straßen.NRW liegt, zu befördern, soll von Kreisseite ein Planungsbüro mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt werden. Es soll festgestellt werden, wie unter den gegebenen Bedingungen und Anforderungen der Lückenschluss mit einer Vorzugsvariante erfolgen könnte.

Für die Realisierung des Radweges ist letztlich Straßen.NRW als Straßenbaulastträger verantwortlich, so dass alle weiteren Schritte hierzu abgestimmt werden müssen. Zur Beschleunigung des Verfahrens kann der Kreis jedoch in der Planungsphase unterstützend mitwirken und wird dieses Projekt auch als Baustein in das Projekt eines „Rheinisch-Bergischen Radwegenetzes“ des StadtUmland-Verbundes Zwischen Rhein und Wupper einbringen.

## Finanzielle Auswirkungen (Angaben in €)

Produkt	<b>15.04.01</b>	<b>Tourismusförderung</b>
---------	-----------------	---------------------------

Ergebnisplan	Erträge	2018	2019	2020	2021
	<sup>1</sup> Ansatz der Maßnahme				
	<sup>2</sup> Neuer Ansatz				
	<b>Differenz</b>				
	Aufwände				
	<sup>1</sup> Ansatz der Maßnahme	<b>0</b>	0	0	0
	<sup>2</sup> Neuer Ansatz	<b>6.000</b>	0	0	0
	<b>Differenz</b>	<b>6.000</b>	0	0	0

Finanzplan	Einzahlungen	2018	2019	2020	2021
	<sup>1</sup> Ansatz der Maßnahme				
	<sup>2</sup> Neuer Ansatz				
	<b>Differenz</b>				
	Auszahlungen				
	<sup>1</sup> Ansatz der Maßnahme	<b>0</b>	0	0	0
	<sup>2</sup> Neuer Ansatz	<b>6.000</b>	0	0	0
	<b>Differenz</b>	<b>6.000</b>	0	0	0

<sup>1</sup> bitte den Ansatz der Maßnahme wie im Haushaltsplan aufgeführt eintragen

<sup>2</sup> bitte den ggfs. neuen, geänderten Ansatz für die Maßnahme eintragen

Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im <b>Planjahr</b> im EP zur Verfügung, davon <input type="checkbox"/> im Haushaltsplan (Zeile ) <input type="checkbox"/> durch genehmigte üpl./apl. Mittel <input type="checkbox"/> durch Übertragung aus Vorjahr/en <input type="checkbox"/> durch Auflösung von Rückstellungen	<input checked="" type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im Planjahr im EP <b>nicht</b> zur Verfügung Deckungsvorschlag <input type="checkbox"/> ja bei Produkt <input type="checkbox"/> teilweise bei Produkt in Höhe von <input type="checkbox"/> zu beantragende üpl./apl. Mittel bei Produkt in Höhe von <input checked="" type="checkbox"/> nein
	<input type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im <b>Planjahr</b> im FP zur Verfügung, davon <input type="checkbox"/> im Haushaltsplan (Zeile ) <input type="checkbox"/> durch genehmigte üpl./apl. Mittel <input type="checkbox"/> durch Übertragung aus Vorjahr/en Haushaltsmittel wurden in der mittelfristigen Finanzplanung <input type="checkbox"/> bereits berücksichtigt <input type="checkbox"/> noch nicht berücksichtigt und werden im nächsten Haushaltsplan veranschlagt	<input checked="" type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im Planjahr im FP <b>nicht</b> zur Verfügung Deckungsvorschlag <input type="checkbox"/> ja bei Produkt <input type="checkbox"/> teilweise bei Produkt in Höhe von <input type="checkbox"/> zu beantragende üpl./apl. Mittel bei Produkt in Höhe von <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Gesamtsumme (bei Investitionen):</b>	
<b>Nutzungsdauer in Jahren (bei Investitionen)</b>	

Die für den Pendelbustestbetrieb erforderlichen Mittel in Höhe von 6.000 € sind nicht im Haushalt 2018 berücksichtigt. Eine Deckung erfolgt zunächst aus dem Deckungskreis, im Fall

einer erforderlichen überplanmäßigen Aufwendung aus Mitteln für den Masterplan Neandertal bzw. aus dem Gesamthaushalt.